

# DER KANZELDIENST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 14.08.2016 / 10:00 Uhr

### *Die Schuldschrift ist gelöscht*

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „*Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß.*<sup>9</sup> *Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig;*<sup>10</sup> *und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist.*<sup>11</sup> *In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus,*<sup>12</sup> *da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.*<sup>13</sup> *Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab;*<sup>14</sup> *und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete.*<sup>15</sup> *Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben.*“ (Kolosser 2,8-15)

Paulus beginnt diesen Abschnitt mit einer Warnung: „*Habt acht!*“ oder: „*Seht zu!*“ Zunächst spricht er von einer ernsthaften Gefahr für jeden Christen und führt dann aus, wie wir dieser Gefahr begegnen sollen.

#### **I. DIE ERNSTHAFTE GEFAHR**

Wovor sollten sich die Christen in Kolossä in Acht nehmen? „*Habt acht, dass euch niemand beraubt*“ oder „*dass niemand euch einfange*“ (Elberfelder). Die Gefahr bestand darin, dass die Christen ihrer Freiheit beraubt wurden, denn Paulus schrieb: „*Habt acht, dass niemand euch einfange.*“

Wir erinnern uns, dass die Irrlehrer in der jungen Gemeinde in Kolossä sagten, dass Jesus Christus alleine nicht genug sei. Um einen höheren geistlichen Stand erreichen zu können, müsse man jüdische Gesetze halten – z. B. das Sabbatgebot, die Beschneidung usw. (siehe Kapitel 2, 11+16+20-21).

Es wurde dem Evangelium der Gnade Gottes also noch etwas beigemischt, in diesem Fall eine Menge Werke. Und so fingen solche Irrlehrer an, Macht auszuüben, indem sie die Gläubigen richteten. Der Apostel mahnte die Gläubigen darum, wachsam zu sein. Er hatte Sorge, dass sie sich durch, wie er es nannte, „*die Philosophie und leeren Betrug*“ verführen lassen würden.

Die Philosophie, von der er sprach, war eine Kombination aus christlichem Glauben plus ein bisschen Judentum (Gesetzlichkeit) und Heidentum (Esoterik).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Sie sprachen auch davon, dass man Engel anbeten solle, als eine Art Mittler zwischen Jesus und den Menschen. Denn, so ihre Argumentation, wir Menschen sind gering und schwach und aus Materie bestehend. Wie kann die materielle Welt mit der geistlichen Gemeinschaft haben? Der Tod Jesu müsse ergänzt werden, „und zwar dadurch, dass man auch daneben noch die Geisterwelt zu berücksichtigen hätte (siehe Kolosser 2,18+23). Christus sei nicht der einzige Mittler, sondern gehöre in die Reihe der Geistermächte hinein.“ (Wuppertaler Studienbibel)

Paulus sprach hier nicht in erster Linie die Philosophie (die Liebe zur Weisheit) im klassischen Sinn an, die versucht, die Welt und die menschliche Existenz zu ergründen, sondern die Vermischung des christlichen Glaubens mit jüdischer Gesetzlichkeit und Heidentum, die im Ergebnis leerer Betrug war. Der Apostel warnte deshalb die Gläubigen: „Diese Lehren bringen nichts, sondern sie nehmen euch gefangen. Daher nehmt euch vor ihnen in Acht!“

Was zeichnete diese Philosophie und den „leeren Betrug“ aus?

Sie ist:

a) ... gemäß der Überlieferung von Menschen

Diese Lehren basierten nicht auf dem Wort Gottes, nicht auf den Worten Jesu, nicht auf den Lehren der Apostel, sondern sie waren menschengemacht. Sie kamen von außerhalb der Schrift.

b) ... gemäß den Grundsätzen dieser Welt

c) ... nicht Christus gemäß

Ist das für uns heute noch von Bedeutung? Zweifelsohne. Dazu zwei Beispiele:

Kürzlich sprach ich mit einem evangelischen Pfarrer. Es war eine nette Unterhaltung, in der wir auf die Frage zu sprechen kamen, was denn ausschlaggebend sei, um vor Gott zu bestehen. Dieser freundliche Pfarrer versuchte mir klarzumachen, dass wir diese Frage nicht beantworten könnten und auch nicht sollten. Schließlich sei Gott barmherzig und würde nicht auf dem Glauben an Seinen Sohn Jesus Christus bestehen. Im Weltgericht nach Matthäus 25 sei ja schließlich auch nicht von Glauben, sondern nur von guten Werken die Rede.

Ähnlich argumentierte der Pfarrer einer Fernsehzuschauerin, die sich vergangene Woche in einem Brief an uns wandte. Ihr Pastor sagte, es sei ganz gleich, welcher Religion man angehöre. Gott schaue nicht auf den Glauben an Jesus, sondern richte uns nach unseren Taten.

Diese Argumentation ist christlicher Glaube plus Philosophie nach den Grundsätzen dieser Welt. Denn die Welt pocht darauf,

dass es keine absolute Wahrheit gebe. „Wer kann denn schon Gott definieren?“, fragt sie. „Wer kann sagen, was richtig und was falsch ist?“ Gott sei viel größer als wir und unser Verstand.

Unser Herr aber sagt es selbst ganz deutlich: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich*“ (Johannes 14,6). Und auch die Apostel machten immer wieder deutlich, dass es nur einen Weg zum Seelenheil gibt, und der heißt Jesus Christus. Zum Beispiel: „*Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden*“ (Apostelgeschichte 4,12). „*Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht*“ (1. Johannes 5,12). „*Denn es ist ‚ein‘ Gott und ‚ein‘ Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus*“ (1. Timotheus 2,5).

Dieser Exklusivanspruch Gottes wird bis heute attackiert. Die Menschen wollen diese Botschaft nicht hören, sondern sich lieber verschiedene Optionen für den Weg zum Himmel offenhalten.

Paulus schreibt in Epheser 2, 8-9: „*Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; <sup>9</sup> nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.*“ Wir werden nicht durch Werke gerettet, sondern aus Gnade durch den Glauben – den Glauben an Jesus Christus! Der Apostel ruft deshalb auch uns zu: „Habt acht! Lasst euch nicht gefangen nehmen von solch einem Denken!“

#### Beispiel Esoterik:

Auf dem christlichen Büchermarkt gibt es allerhand Literatur, die den christlichen Glauben mit Philosophien gemäß dieser Welt vermischt. Zum Beispiel Anselm Grün. Der Benediktinerpater Grün, viel gelesener Autor spiritueller Bücher und beliebter Lebensberater (und seine Bücher erobern sogar auch evangelische Buchhandlungen!) „... *psychologisiert die christliche Botschaft. Laut Grün sind wir zusammengesetzt aus Gegensätzen, die wir annehmen müssten. So würden wir dann «eins werden mit dem ganzen Kosmos». ... Er spricht nicht von*

*Jesus als Erlöser, sondern von einem, der uns innen erleuchten soll. Damit verkündet er einen anderen «Christus», der mit dem Jesus Christus, von dem die Bibel erzählt, nicht mehr viel zu tun hat.*<sup>2</sup>

Und der Theologe Ron Kubsch berichtet in seinem Blog ([www.theoblog.de](http://www.theoblog.de)): „In seinem Buch ‚Erlösung‘ (Kreuz Verlag, 2004, S. 7) über das Sühneopfer von Jesus Christus schreibt Grün: In manchen Köpfen schwirrt noch immer die Idee herum, dass Gott seinen Sohn sterben lässt, um unsere Sünden zu vergeben. Doch was ist das für ein Gott, der den Tod seines Sohnes nötig hat, um uns vergeben zu können?“

Die Worte des Apostels sind deshalb sehr wichtig. Er sagt: „Habt acht!“ Das ist die Pflicht eines jeden Christen – nicht nur der Ältesten. Jeder Christ sollte achthaben vor falschen Lehren!

## II. DIE ABWEHR DER GEFAHR

Wie konnten sich die Kolosser nun vor den Philosophien – nämlich christlicher Glaube plus Esoterik, Judentum, Pluralismus, Liberalismus und Humanismus – schützen?

Der Apostel Paulus lenkte ihren Blick auf zwei Wahrheiten, nämlich wer Jesus ist und was Er für uns getan hat.

a) Wer Christus ist: „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ (Kolosser 2,9). In Jesus sind nicht allein die Eigenschaften Gottes zu finden, nicht allein die Werke Gottes, sondern das Wesen Gottes. Die Fülle der Gottheit wohnt in Ihm! Er ist die zweite Person der Gottheit.

Paulus erinnert uns an diese Wahrheit. Denn wenn die Gottheit, die ganze Fülle der Gottheit in Jesus wohnt, warum sollten wir dann zu jemand anderem gehen als allein zu Ihm? Warum sollten wir etwas addieren, um Vergebung der Sünden zu erlangen? Warum sollten wir irgendetwas anderes zurate ziehen, um Freiheit zu erlangen?

Der Apostel fährt fort und schreibt in Vers 10: „Und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm“ oder: „ihr habt alles völlig in ihm“.

<sup>2</sup> Bettina Hahne-Waldscheck in der Zeitschrift „factum“ (Ausgabe 7/2014, S. 49) über das Buch von Eugen Schmid: „Die Theologie von Anselm Grün“

Es gibt nichts, was wir nicht in Jesus finden. Wir brauchen keinen Mediator, keine Methode, kein anderes Mittel, keine Esoterik, keine Werke, sondern allein Jesus Christus. Denn Er ist Gott, und die Fülle der Gottheit wohnt in Ihm!

b) Erinnere dich, wer du in Christus bist und was Er für dich getan hat. „In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.<sup>13</sup> Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht“ (V. 12-13).

## DAS EVANGELIUM

Paulus stellt den Kontrast zwischen dem Zustand vor der Bekehrung und dem neuen Stand in Christus heraus, z. B. in Kapitel 1, 21: „Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er nun versöhnt.“ Er beschreibt hier, wie das Leben ohne Jesus war und wie es im Kontrast dazu nun in Christus ist. Die Bekehrung, die Wiedergeburt führte aus dem Tod zum Leben.

Denselben Gedankengang finden wir hier in Kapitel 2. In Vers 13 stellt der Apostel fest: „Ihr wart tot in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches“, nachdem er den Gläubigen in Vers 12 erklärt hat: „In ihm seid ihr auch mitauferweckt durch den Glauben an die Kraftwirkungen Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.“ Und noch einmal Vers 13: „Er hat auch euch ... mit ihm lebendig gemacht“!

Die Kolosser-Gläubigen waren tot, in einem gewissen Sinn sogar doppelt tot. Die meisten von ihnen waren im „unbeschnittenen Zustand ihres Fleisches“. Dies deutete auf den unbeschnittenen Zustand ihres Herzens hin. Sie waren Fremde, ausgeschlossen (Epheser 2,11-13). Ihre jüdischen Freunde waren ohne Christus auch geistlich tot, sie aber, die Heiden, waren quasi doppelt tot.

Wie konnten sie aus diesem Zustand befreit werden? Durch eine Philosophie, die sie eventuell adoptierten? Konnte ihnen eine Ideologie helfen oder asketische, religiöse Übungen?

Nein, nur etwas viel Größeres konnte sie befreien, nur etwas weitaus Besseres konnte Veränderung bringen. Nur Gott in Jesus Christus konnte sie aus dem Dilemma befreien! Nur Er kann schaffen, was keine moralischen Gebote und Satzungen, was keine Philosophie und menschliche Weisheit erreichen kann. Das illustriert Paulus in dem Text in Kolosser 2 anhand von drei Bildern:

### **Bild 1: Die Tafel ist sauber gewaschen**

*„Er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht“ (V. 14).*

Paulus macht deutlich, dass wir als Menschen einen großen Schuldschein haben, weil wir gegen Gottes Gebote verstoßen. Dieses Dilemma, diese Schulden sind den Menschen meist nicht bewusst.

Du wirst wahrscheinlich selten jemanden treffen, der dir bekennt, dass er von einem schlechten Gewissen gequält wird, weil er bei Gott so große Schulden hat. Nur wenige verstehen, dass sie in Bezug auf Ihn vieles getan haben, was sie nicht tun sollten, und vieles unterlassen haben, was sie tun sollten. Den meisten Menschen ist nicht bewusst, dass sie voll und ganz in Seiner Schuld stehen, dass Er sozusagen einen riesigen Schuldschein von ihnen besitzt. Wenn du das aber weißt, kannst du sicher sein, dass Gott in deinem Herzen an der Arbeit ist!

Der Tag wird kommen, an dem sich jeder Mensch mit seiner Schuld auseinandersetzen muss! Was wirst du zu deiner Verteidigung sagen, wenn du vor deinem Schöpfer stehst? Was wirst du mit dem Durcheinander und Chaos in deinem Leben tun? Eins ist klar: Niemand kann damit alleine fertigwerden – wir brauchen einen Retter! Und genau das, sagt Paulus den Kolossern, ist es, was Jesus am Kreuz getan hat – Er hat den Schuldschein ausgelöscht!

Zu damaliger Zeit schrieb man auf Papyrus oder auf Pergament (Haut von Tieren). Die Tinte hatte keine Säure. Sie hat sich also nicht in das Material hineingefressen und einen beständigen Abdruck hinterlassen. Deswegen war es möglich, mit einem Schwamm den Papyrus reinzuwaschen. Und das hat Gott in Christus getan: Er hat den Schuldschein vollkommen ausgelöscht!

Du sagst: „Das ist ja sagenhaft! Heißt das, dass Gott jeden einfach so davonkommen lässt?“ Nein, das heißt es nicht! Er musste nämlich Sünde bestrafen, sonst wäre Er sich selbst gegenüber nicht wahrhaft gewesen. Deshalb hat Gott den, der von keiner Sünde wusste, zur Sünde gemacht... Die Tafel ist abgewaschen, die Akte ist geschlossen, weil Jesus Christus am Kreuz unsere Schulden übernommen und unsere Strafe getragen hat!

### **Bild 2: Ans Kreuz geheftet**

*„... und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete“ (V. 14).*

Das Kreuz war das Todesurteil und somit das Strafmaß. Dieses Strafmaß, der Tod, wurde vom Konto des Gläubigen gelöscht, weil Jesus es übernommen hat.

In dem Lied „Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt“ heißt es in Vers 3:

*„DIE LAST MEINER SÜNDE TRUG JESUS, DAS LAMM, UND WARF SIE WEIT WEG IN DIE FERN; ER STARB JA FÜR MICH AUCH AM BLUTIGEN STAMM: MEINE SEELE LOBPREISE DEN HERRN.“*

In Jesus ist der Schuldschein getilgt. Alle Forderungen, die gegen mich bestanden haben, sind nun an das Kreuz geheftet. Ich bin wahrhaft frei! Und in Ihm triumphieren wir jetzt über unsere Feinde.

### **Bild 3: Der Triumphzug**

*„Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben“ (V. 15).*

Wir dürfen nicht glauben, dass das Kreuz eine Niederlage ist und die Auferstehung der Sieg. Manche Leute verstehen das so, aber so ist es nicht. Das Kreuz ist der Sieg, und die Auferstehung ist die Besiegelung und Verkündigung dieses Sieges!

Jesus Christus triumphiert am Kreuz. Er ist mit den bösen Mächten, die gegen Ihn und Sein Volk wirkten, fertig geworden! Die Herrschaften und Gewalten sind entwaffnet, der Satan ist bezwungen. Er ist nicht ausgelöscht, aber er ist besiegt. Der Teufel zieht noch umher, aber er kann nicht siegen, weil Jesus ihn besiegt hat!

Dieses Bild ist nun keine Schiefertafel oder eine an das Kreuz geheftete Forderung, sondern das eines römischen Triumphzuges. Wenn ein römischer Feldherr in die Schlacht gezogen und dabei erfolgreich war, kehrte er im Triumphzug nach Hause zurück. Der Befehlshaber ging voran, und die Soldaten folgten. Die Trophäen des Sieges wurden in Behältern und Urnen getragen. Am Ende des Zuges wurden die besiegten Feinde in Ketten vorgeführt, beschämt, entblößt und öffentlich bloßgestellt. Jeder, der das sah, sagte sich: „Vor diesen Kämpfern brauchen wir uns nicht mehr zu fürchten – nicht nach dem, was unser Feldherr ihnen angetan hat!“

Christus hat triumphiert! Er ist siegreich, sodass die Schrecken des Todes und der Hölle mir und allen, die glauben, nichts mehr anhaben können. Das heißt nicht, dass wir keine Kämpfe mehr hätten. Aber letztendlich ist uns der Sieg gesichert!

Wenn der Böse zu dir kommt und dich und deinen Glauben anklagt – was antwortest du ihm? „*Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet.*“<sup>15</sup> *Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.*“ Sag ihm: „Gott hat mich lebendig gemacht. Er hat mich von meinen Sünden befreit. Du hattest einst Macht über mich, jetzt aber nicht mehr.“ Schick ihn fort – indem du zu deinem Feldherrn schaust, der diese Mächte besiegt hat. Er hat dich von deinen Sünden befreit, Er hat dir vergeben!

Manchmal will uns der Böse an all das erinnern, was in unserem Leben nicht gut gelaufen ist, was du vor 5 oder 10 Jahren getan oder gesagt hast. Aber du brauchst solche Anklagen gar nicht zu beachten, denn in Christus ist der Aktenordner mit deiner Schuld geschlossen. Niemand kann dich mehr anklagen, denn der Allmächtige wird nicht erst Seinen eigenen Sohn und dann auch noch dich für ein und dasselbe Vergehen bestrafen. Er wird nicht Ihn das Gericht tragen lassen und dann auch noch dich mit demselben Gericht konfrontieren.

Gott erweckte dich von den Toten, so wie Er Christus von den Toten auferweckte. Er hat dich lebendig gemacht. Als du in deinem alten, sündigen Leben stecktest, warst du nicht in der Lage, auf Ihn zu reagieren. Aber nun sind alle deine Sünden vergeben, die Tafel ist sauber, der Schuldbrief gelöscht und an das Kreuz geheftet. Jesus besiegte alle Mächte und Gewalten am Kreuz und ließ sie entblößt durch die Straßen ziehen. Das ist eine Serie von Bildern, die zeigt, wie vollkommen Gott in Seiner Barmherzigkeit die Verdammnis, die gegen uns war, zerstört hat!

Darum Kolosser und Christen in der Arche: Habt acht, lasst nicht zu, dass ihr euch von falschen Lehren von dieser Grundwahrheit des Evangeliums abbringen lasst! Sucht nicht nach Extra-Offenbarungen, sondern allein nach Jesus Christus und Seinem Wort. erinnert euch, wer Er ist und was Er für euch getan hat, so werdet ihr nicht gefangen genommen werden! Amen.